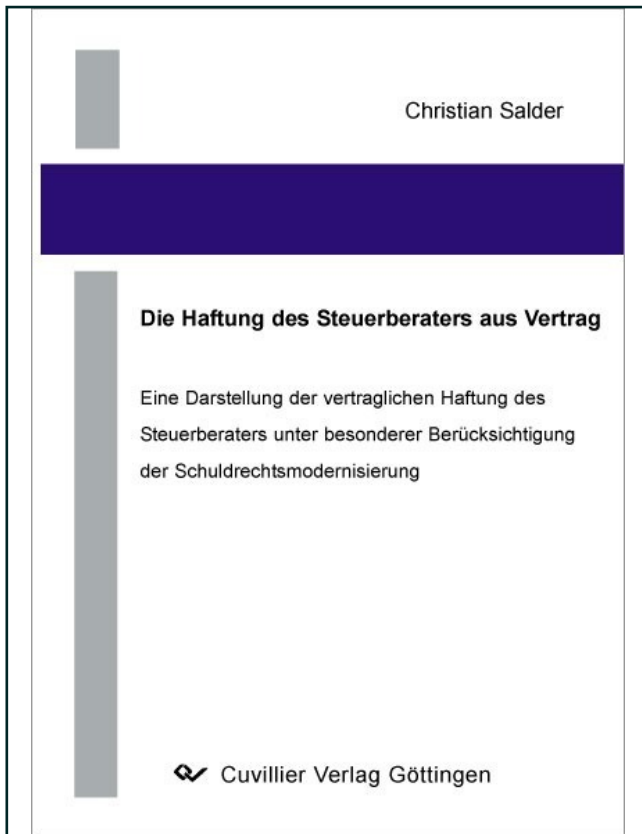




Christian Salder (Autor)

## **Die Haftung des Steuerberaters aus Vertrag**

Eine Darstellung der vertraglichen Haftung des Steuerberaters unter besonderer Berücksichtigung der Schuldrechtsmodernisierung



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1582>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>I</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>XI</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>XVII</b>
<b>EINFÜHRUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>HAUPTTEIL.....</b>	<b>5</b>
<b>§ 1 Hintergründe der Schuldrechtsmodernisierung.....</b>	<b>5</b>
A. Die Rechtslage bis 31. Dezember 2001 .....	5
B. Die Ziele und der gewählte Weg des Gesetzgebers.....	6
C. Die Anwendbarkeit des reformierten Schuldrechts auf Steuerberatungsverträge ..	7
<b>§ 2 Grundlagen zivilrechtlicher Haftung.....</b>	<b>9</b>
A. Vertragliche und außervertragliche Haftung .....	9
B. Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung.....	10
<b>§ 3 Vorvertragliche Haftung.....</b>	<b>13</b>
A. Die Kodifikation der culpa in contrahendo .....	13
B. Die Voraussetzungen der c.i.c.....	14
I. Vorvertragliches Schuldverhältnis .....	14
II. Pflichtverletzung.....	15
III. Vertretenmüssen.....	16
C. Die Rechtsfolgen der c.i.c. ....	16
I. Vergleich zur früheren Rechtslage .....	16
II. Stellungnahme .....	17
D. Der Sonderfall des § 63 S. 2 StBerG.....	17
I. Allgemeines .....	18
II. Die Voraussetzungen des § 63 S. 2 StBerG.....	19
1. Inanspruchnahme im Beruf.....	19
2. Unverzügliche Ablehnung.....	19
III. Rechtsfolgen .....	20

<b>§ 4 Der Steuerberatungsvertrag</b> .....	<b>23</b>
A. Typischer Inhalt des Steuerberatungsvertrages .....	23
I. Allgemeines .....	23
II. Der Inhalt des Steuerberatungsvertrages im Einzelnen.....	24
B. Der Steuerberatungsvertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag .....	25
I. Der Begriff der Geschäftsbesorgung .....	25
1. Enger Geschäftsbesorgungsbegriff.....	26
2. Weiter Geschäftsbesorgungsbegriff.....	26
3. Stellungnahme.....	26
II. Abgrenzung zur Gefälligkeit .....	27
III. Die Bedeutung des § 675 Abs. 2 BGB .....	28
C. Die Abgrenzung zwischen Dienstvertrag und Werkvertrag.....	29
I. Zur Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen Dienst- und Werkvertrag.....	29
II. Der Dienstvertrag, §§ 611ff. BGB.....	30
III. Der Werkvertrag, §§ 631ff. BGB.....	31
IV. Die Abgrenzung.....	32
V. Weitere Abgrenzungskriterien.....	33
1. Zeitliche Dauer: Einzel- oder Dauermandat .....	33
a) Grundsatz der Abschnittsbesteuerung .....	34
b) Änderung des Rechtscharakters durch Wiederholung .....	35
2. Art der Vergütung .....	35
3. Berufsbild des Verpflichteten .....	36
4. Mitwirkungspflichten des Berechtigten.....	38
5. Gefahrtragungsregeln.....	38
6. Zusammenfassung .....	40
VI. Einzelfälle .....	40
1. Steuererklärungen und Voranmeldungen .....	40
a) Mandate zur einmaligen Erstellung einer Steuererklärung .....	41
b) Mandate zur fortlaufenden Erstellung von Steuererklärungen.....	42
2. Buchführung und Bilanzierung.....	43
3. Gutachten.....	45

---

4. Auskünfte und Beratungen zu steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten .....	46
5. Abschlussprüfungen und Testate.....	47
6. Vertretung vor Finanzbehörden und Gerichten .....	48
7. Hilfeleistung in Steuersachen .....	49
VII. Kritik .....	49
VIII. Lösungsansatz .....	50
1. Der Steuerberatungsvertrages als Dauermandat.....	51
2. Behandlung des typengemischten Vertrages.....	52
a) Absorptionstheorie .....	52
b) Kombinationstheorie .....	52
c) Theorie der analogen Rechtsanwendung.....	53
3. Stellungnahme.....	53
D. Mehrfachberufler.....	54
E. Fazit .....	55
<b>§ 5 Vertragspflichten des Steuerberaters.....</b>	<b>57</b>
A. Vorüberlegungen.....	57
B. Die Systematik vertraglicher Pflichten .....	58
I. Hauptleistungspflichten .....	58
II. Nebenpflichten .....	60
1. Sachverhaltsaufklärung .....	62
2. Rechtsprüfung .....	63
3. Rechtsberatung und –vertretung.....	66
4. Schadensverhütung.....	67
III. Sonstige Pflichten .....	70
1. Handakten .....	70
2. Herausgabepflicht.....	70
3. Verschwiegenheit .....	71
C. Kritik.....	71
I. Kasuistische Rechtsprechung .....	71
II. Einzelne Handlungsgrundsätze.....	72
1. Gebot des „sichereren“ oder „sichersten Wegs“ .....	72

a) Der „sicherste Weg“ .....	73
b) Der „sicherere Weg“ .....	74
2. Pflicht zur umfassenden Beratung .....	75
a) Der Umfang der Beratungspflicht .....	75
b) Einzelfälle .....	76
3. Fazit .....	78
<b>§ 6 Vertragliche Haftung .....</b>	<b>79</b>
A. Die einzelnen Tatbestände vertraglicher Haftung .....	79
I. Bestandsaufnahme .....	79
1. Die Haftungsgrundlagen vor der Schuldrechtsmodernisierung .....	79
2. Die Haftungsgrundlagen nach der Schuldrechtsmodernisierung.....	80
3. Motive des Gesetzgebers für die Schuldrechtsreform.....	81
II. Die Haftungsgrundlage § 280 BGB .....	82
1. Der Regelungsgehalt der früheren pVV .....	83
2. Der Regelungsgehalt des § 280 BGB in Grundzügen .....	84
III. Die einzelnen Voraussetzungen der Haftung aus § 280 Abs. 1 BGB.....	87
1. Schuldverhältnis .....	87
2. Pflichtverletzung .....	88
a) Der Begriff der Pflichtverletzung.....	89
b) Exkurs: Ursprung des Begriffs der Pflichtverletzung.....	90
c) Inhalt der Pflichtverletzung .....	90
aa) Die Pflicht als ausfüllungsbedürftiger Begriff.....	91
(1) Keine Differenzierung zwischen Erfolgs- und Verhaltensbezug .....	91
(2) Verhaltensbezogene Auslegung des Begriffs der „Pflichtverletzung“	93
bb) Die Rechtswidrigkeit als Gegenstand der Pflichtwidrigkeit.....	95
cc) Die Pflichtverletzung als Schuldvorwurf .....	96
dd) Zwischenergebnis .....	97
3. Rechtswidrigkeit .....	98
a) Funktion der Rechtswidrigkeit .....	99
b) Die Unterscheidung zwischen Erfolgs- und Handlungsunrecht .....	101
c) Maßstab für das Handlungsunrecht .....	105

---

d) Abgrenzung von Pflichtverletzung und Rechtswidrigkeit .....	106
e) Zwischenergebnis .....	109
4. Vertretenmüssen .....	109
a) Funktion des Verschuldens .....	110
b) Maßstab der Fahrlässigkeit .....	111
c) Abgrenzung zwischen Rechtswidrigkeit und Fahrlässigkeit .....	112
d) Innere und äußere Sorgfalt .....	112
e) Beweislastumkehr .....	114
f) Zwischenergebnis .....	115
5. Kausalität und Zurechenbarkeit .....	118
a) Allgemeines .....	118
b) Kausalität .....	118
c) Zurechenbarkeit .....	119
6. Rechtsfolge .....	119
7. Schaden und Vorteilsanrechnung .....	121
a) Allgemeines .....	121
b) Schadensbestimmung .....	122
c) Vorteilsanrechnung .....	123
8. Mitverschulden .....	124
a) Allgemeine Schadensminderungspflicht .....	125
b) Mandantenpflichten aus dem Steuerberatungsvertrag .....	125
9. Fazit .....	126
IV. Weitere Haftungstatbestände .....	127
1. §§ 280 Abs. 1 und 3, 281 BGB .....	128
2. §§ 280 Abs. 1 und 3, 282, 241 Abs. 2 BGB .....	130
3. §§ 280 Abs. 1 und 3, 283 BGB .....	131
4. § 284 BGB .....	132
5. §§ 280 Abs. 1 und 2, 286 BGB .....	133
6. Fazit .....	134
B. Die Besonderheiten beim Werkvertrag .....	134
I. Die Rechte des Mandanten vor Abnahme des Werks .....	135
II. Die Mängelrechte nach Abnahme .....	135

1. Nacherfüllungsanspruch gem. §§ 634 Nr. 1, 635 BGB.....	135
2. Selbstvornahme gem. §§ 634 Nr. 2, 637 BGB .....	136
3. Minderung gem. §§ 634 Nr. 3, 638 BGB .....	137
4. §§ 634 Nr. 4, 636, 280ff. BGB.....	138
III. Fazit.....	138
C. Der Honoraranspruch im Haftungsfall .....	138
I. Geschäftsbesorgungsvertrag mit dienstvertraglichem Charakter.....	139
II. Geschäftsbesorgungsvertrag mit werkvertraglichem Charakter.....	139
III. Der Sonderfall des § 628 BGB .....	140
IV. Zusammenfassung .....	141
<b>§ 7 Nachvertragliche Haftung.....</b>	<b>143</b>
A. Das Ende eines Mandats .....	143
B. Haftungsgrundlagen.....	144
I. Der Sonderfall des § 627 Abs. 2 S. 2 BGB.....	144
II. Weitere Nebenpflichten .....	145
<b>§ 8 Haftung bei einer Mehrheit von beteiligten Steuerberatern.....</b>	<b>147</b>
A. Die Mehrheit haftpflichtiger Berufsträger aufgrund gemeinsamer Mandatsbearbeitung .....	147
B. Die Mehrheit haftpflichtiger Berufsträger aufgrund Tätigwerdens in einem Zusammenschluss zur gemeinsamen Berufsausübung .....	148
I. Bürogemeinschaft .....	148
II. Sozietäten.....	149
1. Haftung der Gesellschafter kraft Gesetzes .....	150
2. Beschränkte Rechtsfähigkeit und Parteifähigkeit der GbR.....	151
3. Die Haftung ein- bzw. austretender Gesellschafter .....	152
III. Internationale Sozietäten.....	153
1. Die Gegenansicht.....	153
2. Stellungnahme.....	154
IV. Scheinsozietät .....	154
V. Partnerschaftsgesellschaft.....	155
VI. Steuerberatungsgesellschaft .....	155

---

VII. Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV).....	156
1. Grundlegendes zur EWIV .....	156
2. Die Haftung der Mitglieder .....	157
3. Fazit .....	158
C. Die Haftung des Mandatsträgers für weitere Beteiligte .....	158
I. Allgemeines .....	158
II. Beispielsfälle .....	159
III. Haftungsausschluss .....	160
<b>§ 9 Haftung gegenüber Dritten .....</b>	<b>161</b>
A. Allgemeines .....	161
B. Vertrag zugunsten Dritter .....	162
C. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter.....	162
D. Auskunftsvertrag .....	164
E. Prospekthaftung .....	166
<b>§ 10 Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung .....</b>	<b>167</b>
A. Allgemeines .....	167
B. Haftungsbegrenzung auf eine bestimmte Höhe der Haftungssumme .....	168
I. Durch Individualvereinbarung gem. § 67a Abs. 1 Nr. 1 StBerG .....	169
1. Mindesthaftungsbetrag .....	169
2. Anforderungen an die Vereinbarung .....	170
II. Durch Formularvereinbarung gem. § 67a Abs. 1 Nr. 2 StBerG.....	171
1. Anforderungen der §§ 305ff. BGB.....	171
2. Betragsmäßige Grenze der Haftungsbeschränkung .....	172
3. Ausschluss der Haftung für grobe Fahrlässigkeit .....	173
4. Bestehender Versicherungsschutz .....	175
C. Begrenzung der Haftung auf einzelne Sozietätsmitglieder .....	178
D. Weitere Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung.....	180
I. Erleichterung der Verjährung .....	180
II. Ausschlussfristen .....	180
E. Wirkung der Haftungsbeschränkungen gegenüber Dritten .....	180



<b>§ 11 Verjährung der Haftungsansprüche .....</b>	<b>183</b>
A. Allgemeines .....	183
B. Rechtslage vor der Schuldrechtsmodernisierung .....	184
I. Die regelmäßige Verjährung des BGB a. F. ....	184
II. Die Sonderregelungen nach Berufsrecht.....	185
III. Konsequenzen dieser Regelungen .....	186
1. Die Verjährung nach § 68 StBerG.....	187
a) Verjährungsbeginn.....	188
b) Risiko-Schaden-Formel des BGH .....	189
c) Stellungnahme .....	191
2. Sekundärverjährung .....	192
C. Rechtslage seit dem 15. Dezember 2004.....	195
I. Änderung der Rechtslage durch die Schuldrechtsmodernisierung .....	195
II. Das Verjährungsanpassungsgesetz.....	195
III. Übergangsregelung.....	196
1. Problemstellung.....	197
2. Lösungsansätze .....	198
3. Stellungnahme.....	199
D. Verjährung bei Geschäftsbesorgungsverträgen mit werkvertraglichem Charakter .....	200
I. Bisherige Rechtslage .....	200
II. Die Verjährung nach geltendem Recht.....	201
III. Ergebnis.....	202
E. Vereinbarungen über die Verjährung.....	203
<b>§ 12 Abschließende Würdigung und Ausblick.....</b>	<b>205</b>
A. Die vertragliche Haftung nach der Schuldrechtsmodernisierung .....	205
B. Nationale Reformüberlegungen.....	206
C. Europäische Entwicklungen .....	206